

**Podiumsdiskussion
„Das demenzfreundliche Krankenhaus“
patientenzentriert – kooperativ – vernetzt**

23.03.2015 - Käte-Tresenreuter-Haus

**Einführung ins Thema:
Warum diese Veranstaltung und warum gerade
jetzt?**

*Frau Ingeborg Simon, Stellv. Sprecherin der LSBB AG
Pflege, Gesundheit und Verbraucherschutz*

Zwei Fragen und eine Antwort. Noch für diesen Monat ist die Bekanntgabe des Entwurfs für den Krankenhausplan 2016 angekündigt. Dieser Plan ist für den Landesseniorenbeirat von großem Interesse, da einer seiner Schwerpunkte die verbesserte medizinischen Versorgung älterer und hochbetagter Menschen im Krankenhaus sein soll.

Der LSBB greift in der heutigen Veranstaltung dieses Thema auf und konzentriert sich dabei insbesondere auf die Versorgung von Menschen mit altersbedingter Demenz. Laut Geriatriekonzept der Berliner Ärztekammer sind etwa 40% der ins Krankenhaus eingewiesenen alten PatientInnen davon betroffen. Allerdings ist die demenzielle Erkrankung in der Regel nicht der Anlass für eine Einweisung, sondern eine somatische Erkrankung, deren Therapie allerdings bei Menschen mit kognitiven Einschränkungen zusätzliche oder auch andere Anforderungen an die medizinische, pflegerische und psychosoziale Versorgung stellt. Vor allem braucht es dafür mehr Zeit, mehr Zuwendung, mehr Personal und einen höheren Aufwand.

Wir alle wissen, dass solche Anforderungen im normalen Krankenhausalltag, der auf DRG-Tempo getrimmt ist, seitens der Verantwortlichen als hinderlich und belastend wahrgenommen werden müssen und wir alle kennen oder ahnen die damit verbundenen Probleme. Dennoch! Der erwartete Krankenhausplan 2016 lässt uns hoffen, dass sich hier etwas zum Besseren wenden könnte. Unsere Erwartungen werden befördert durch einige im Vorfeld der Krankenhausplanentwicklung bekannt gewordene Vorarbeiten und Überlegungen, die Gesundheitssenator Czaja u. a. im August 2014 in einer Pressekonferenz vorstellte. Da teilte er mit, dass zur Entwicklung des Plans eine Arbeitsgruppe Geriatrie/Demenz gebildet wurde und eine parallele Arbeitsgruppe beauftragt wurde, ein Konzept zur gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung von hochaltrigen Menschen - 80 plus zu erstellen unter Beteiligung des Landesverbandes Geriatrie Berlin und der Alzheimer Gesellschaft Berlin. Der LSBB erwartet auch, dass die im 3. Patientendialog 2013 entstandenen Empfehlungen zum Entlassungsmanagement ihre Berücksichtigung finden werden.

Der LSBB wird das von der Senatsverwaltung hervorgehobene wichtige Ziel der verbesserten Qualität der Krankenhausleistungen daran messen, inwieweit es in den nächsten 4 Jahren gelingen wird, die geriatrische Versorgungsqualität

Der Landesseniorenbeirat Berlin
wird mit Mitteln der Senatsverwaltung
für Gesundheit und Soziales gefördert.

von der Aufnahme bis zur Entlassung deutlich zu erhöhen. Oder anders gesagt: Erst wenn die komplexe und komplizierte Behandlung und Betreuung älterer Menschen auch bei erkennbaren kognitiven Einschränkungen dem im Krankenhausplan angekündigten Ziel der Qualitätssicherung gerecht werden, können wir zuversichtlich sein, dass die "Nebendiagnose" Demenz schon beim Aufnahmescreening erkannt wird, das entsprechende hauseigene Case-Management in Funktion tritt und der Übergang in das häusliche oder sonstige Umfeld durch ein spezifisches Entlassungsmanagement sichergestellt wird - alles abgesichert durch das dafür entsprechend qualifizierte Personal in ausreichender Zahl. Alle diese beabsichtigten Verbesserungen zugunsten geriatrischer PatientInnen wurden auf der Pressekonferenz des Senators genannt.

Der LSBB unterstützt alle Bemühungen, die zu einer bedarfsgerechten Versorgung beitragen können. Dazu sind wir auch nach den Aufgabenstellungen und Anforderungen der Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik des Senats von 2013 verpflichtet. In der Leitlinie 14 "Die Gesundheit älter werdender Menschen" hat der Senat das Ziel festgeschrieben, für den Krankenhausplan 2016 eine Verbesserung der Versorgungsqualität bei älteren Menschen im Krankenhaus durch ein spezielles medizinisches Versorgungskonzept abzusichern. Der Landesseniorenbeirat hat nach Aufforderung dieses Ziel ergänzt und präzisiert mit seiner Forderung, dem "Sonderfall Demenz" einen besonderen Stellenwert einzuräumen und die dafür erforderlichen Bedingungen personell und strukturell bei der Aufnahme, in den Rettungsstellen, bei der sozialen Begleitung und Betreuung und beim Entlassungsmanagement zu schaffen. Zusätzlich fordern wir, dass hierbei auch die Schnittstellen im Übergang von einem in den anderen Versorgungsbereich berücksichtigt werden mit Verweis auf das vom Senator auf der Pressekonferenz genannte Ziel der Einbettung und Einbindung der Berliner Kliniken in sektorenübergreifende Netzwerke zur Herstellung fester Kooperationsbeziehungen mit komplementären und ambulanten Anbietern.

Ich hoffe, ich konnte mit diesen wenigen kurzen Hinweisen deutlich machen, dass und warum dem LSBB das heutige Thema so wichtig ist und dass unsere Erwartungen an den Krankenhausplan 2016 wohl begründet sind. Unsere Veranstaltung soll natürlich auch zu einer weiteren Sensibilisierung für die mit der Betreuung von alten und demenzkranken Menschen in Krankenhäusern einhergehenden Probleme beitragen! Sie adäquat und ganz im Interesse älterer PatientInnen zu bewältigen sind wir alle gemeinsam aufgefordert.

Der LSBB jedenfalls wird den Prozess der Umsetzung des neuen Krankenhausplans hinsichtlich seiner geriatrischen Versorgungsziele sehr aufmerksam begleiten im Verbund mit allen, die hier eine besondere Verantwortung tragen.

Der Landesseniorenbeirat Berlin wird mit Mitteln der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales gefördert.